

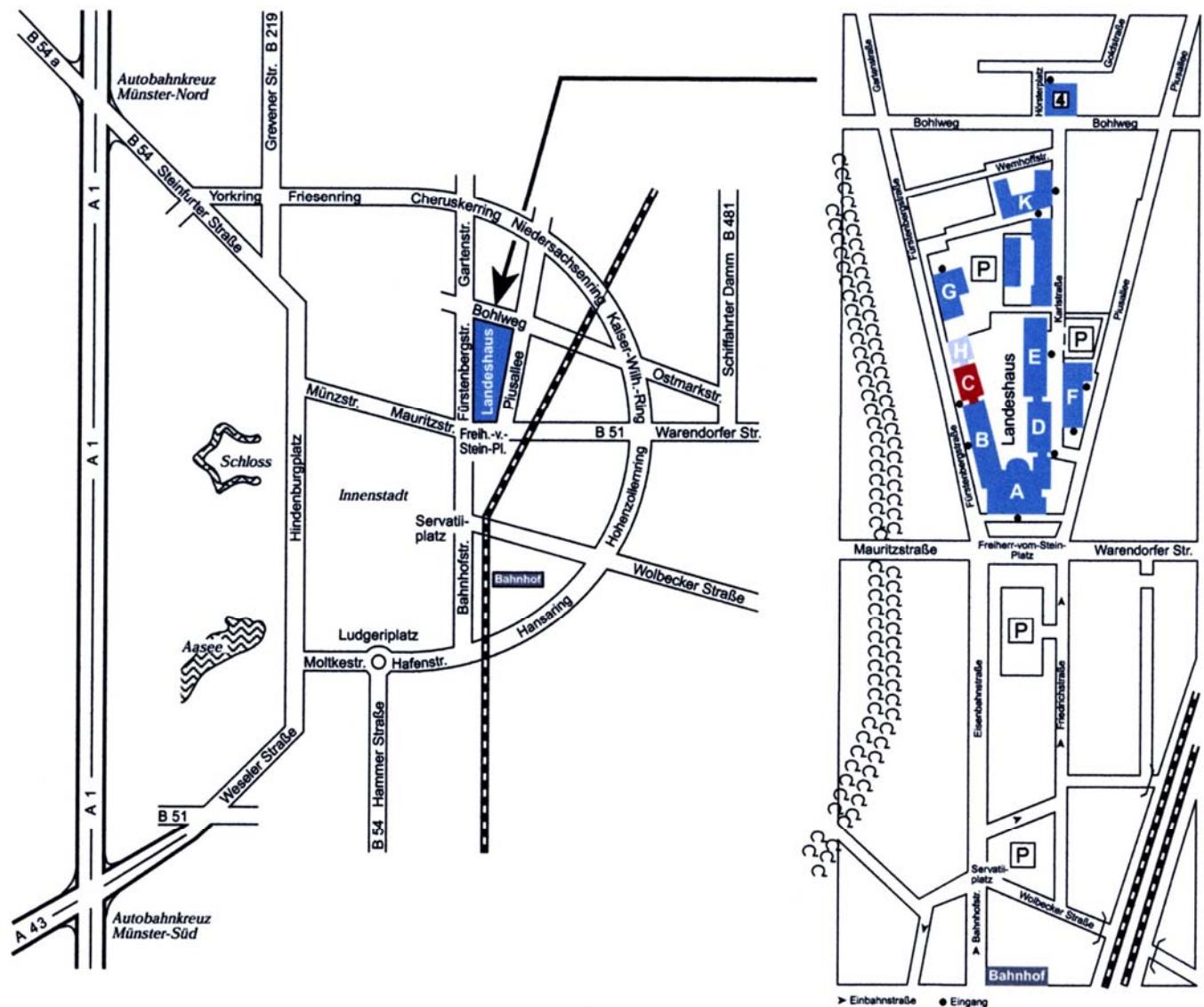
Psychische Erkrankungen

Eine Medienauswahl



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 LWL-Medienzentrum für Westfalen
 Fürstenbergstraße 14
 48147 Münster

Zusammenstellung und Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: Oktober 2013

Alle Rechte vorbehalten

© 2013 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Kunden,

die in der folgenden Auswahl aufgelisteten Medien sind für den Einsatz in der Bildungsarbeit besonders geeignet. Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden.

Die als „Medienmodule“ und „Online-Medien“ gekennzeichneten Medien sind sog. *EDMOND-Medien*, die über unseren Server zum Herunterladen bereit gestellt werden. Dazu ist allerdings eine persönliche Zugangsberechtigung nötig, die Sie bei uns beantragen können. Das LWL-Medienzentrum für Westfalen bietet in seiner Funktion als Medienservice für Münster EDMOND-Medien nur den münsterischen Schulen zum passwortgeschützten Download an. Interessenten außerhalb Münsters wenden sich bitte an das für Sie zuständige kommunale Medienzentrum.

Medienlisten sind immer nur im Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter www.lwl-medienzentrum.de können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrum für Westfalen

Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster

Telefon: (0251) 591 – 3911 Telefax: (0251) 591 – 5509

E-Mail: medienverleih@lwl.org

www.lwl-medienzentrum.de

Öffnungszeiten des Medienverleihs:

Mo - Do 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

Alzheimer – Die Krankheit des Vergessens

Mediennr.: 46 43164
 Format: Video-DVD, 16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2010
 FSK/USK: LEHR - Programm

In einem kleinen Dorf in Norddeutschland leben Alzheimer-Erkrankte in einer Wohngemeinschaft zusammen. Ein engagiertes Team kümmert sich um die Menschen - unter ihnen ist auch Eugenia, eine junge Frau, die dort im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum macht.

Dr. Walle - Neurologe und Psychiater - besucht regelmäßig die Demenz-Kranken. Bei seinen Untersuchungen geht er mit viel Einfühlungsvermögen vor, denn für seine Patienten sind Körperkontakt und Zuwendungen besonders wichtig. Er erklärt, dass es drei Phasen der Alzheimer-Erkrankung gibt, dass es zu einem Absterben von Nervenzellen kommen kann und dass es noch kein Medikament gibt, das die Alzheimer-Krankheit heilen oder aufhalten kann. Intensive Betreuung und ein liebevoller Umgang helfen den Erkrankten, sich in ihrer Welt einigermaßen wohl zu fühlen.

Extras:
 Kapitelanwahl, Bilder, Info- und Arbeitsblätter, Texttafeln, interaktive Arbeitsblätter, Arbeitsaufträge, Links, Begleitheft

Alzheimer – Die Krankheit des Vergessens

Mediennr.: 55 53675
 Format: Online-Medienpaket, 16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2010
 FSK/USK: LEHR - Programm

In einem kleinen Dorf in Norddeutschland leben Alzheimer-Erkrankte in einer Wohngemeinschaft zusammen. Ein engagiertes Team kümmert sich um die Menschen - unter ihnen ist auch Eugenia, eine junge Frau, die dort im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum macht.

Dr. Walle - Neurologe und Psychiater - besucht regelmäßig die Demenz-Kranken. Bei seinen Untersuchungen geht er mit viel Einfühlungsvermögen vor, denn für seine Patienten sind Körperkontakt und Zuwendungen besonders wichtig. Er erklärt, dass es drei Phasen der Alzheimer-Erkrankung gibt, dass es zu einem Absterben von Nervenzellen kommen kann und dass es noch kein Medikament gibt, das die Alzheimer-Krankheit heilen oder aufhalten kann. Intensive Betreuung und ein liebevoller Umgang helfen den Erkrankten, sich in ihrer Welt einigermaßen wohl zu fühlen.

Der Film ist in folgende sog. Schwerpunkte gegliedert, die einzeln abrufbar und jeweils um Problemstellungen und Materialien ergänzt sind:

1. Die Wohngemeinschaft in Hüsselhuus (4:24 min)
- Kirsi kümmert sich um ihre Schwiegermutter Helene (3:09 min)
2. Das Krankheitsbild Alzheimer (6:26 min)
- Wie Informationen im Gehirn übertragen werden (1:48 min)
3. Wie man den Betroffenen helfen kann (4:24 min)
- Damit sie ihre Fähigkeiten behält (1:47 min)
- Die Patientenmappe (3:10 min)

Apfelsinen in Omas Kleiderschrank

Mediennr.: 46 32520

Format: Video-DVD, 16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2010
 Regie: Ralf Schnabel, Wilma Dirksen

APFELSINEN IN OMAS KLEIDERSCHRANK (28:24 min)

Daniel, 16 Jahre alt, lebt mit seinen Eltern und der Großmutter zusammen. Die 69-jährige Frau ist an Alzheimer erkrankt. Sie befindet sich bereits im mittleren Stadium der Demenz. Die ersten Symptome wie Verlust an Alltagskompetenz werden erkennbar. Am Beispiel eines Tagesablaufs werden Einblicke in das Familienleben gegeben (morgendliche Hilfe beim Waschen und Anziehen der Oma etc.).

Die Aufnahmen zeigen die Situation vor einem Jahr und heute. Daniell stellt aus seiner Sicht dar, welche Auswirkungen die Krankheit auf seine Oma hat und zeigt auf, welche Schwierigkeiten sie im Umgang mit der Situation haben und wie die Familie lernt, mit der Krankheit zu leben.

ERZÄHL DOCH MAL VON FRÜHER, OMA (15:30 min)

Es werden Hinweise und Tipps im Umgang mit Demenzkranken gegeben, die in der Altenhilfe bekannt sind, doch für Jugendliche noch überwiegend neu sein werden: Auf die Vorlieben und Gewohnheiten achten, Beschäftigung anbieten, zu Erinnerungen/ Spaziergängen und einfachen Spielen anregen, Singen etc.

DIE FRAU IM SPIEGEL (23:46 min)

Wie können Jugendliche Zugang zur Welt Demenzkranker werden? Wie kann man als junger Mensch mit Demenzkranken respektvoll umgehen? Die Tipps und Hinweise ermöglichen es, die Grundprinzipien des verstehenden Umgangs zu erarbeiten.

Extras:

Kapitelanwahl, Arbeits- und Lösungsblätter, Begleitheft, Grafiken, Hintergrundinformationen, Programmstruktur, Verwendung im Unterricht

Apfelsinen in Omas Kleiderschrank

Mediennr.: 55 32520
 Format: Online-Medienpaket, 16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2010
 Regie: Ralf Schnabel, Wilma Dirksen

APFELSINEN IN OMAS KLEIDERSCHRANK (28:24 min)

Daniel, 16 Jahre alt, lebt mit seinen Eltern und der Großmutter zusammen. Die 69-jährige Frau ist an Alzheimer erkrankt. Sie befindet sich bereits im mittleren Stadium der Demenz. Die ersten Symptome wie Verlust an Alltagskompetenz werden erkennbar. Am Beispiel eines Tagesablaufs werden Einblicke in das Familienleben gegeben (morgendliche Hilfe beim Waschen und Anziehen der Oma etc.).

Die Aufnahmen zeigen die Situation vor einem Jahr und heute. Daniell stellt aus seiner Sicht dar, welche Auswirkungen die Krankheit auf seine Oma hat und zeigt auf, welche Schwierigkeiten sie im Umgang mit der Situation haben und wie die Familie lernt, mit der Krankheit zu leben.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Die Alzheimer Krankheit (9:50 min)
2. Alzheimer und Familie (9:51 min)
3. Alzheimer und Umwelt (3:52 min)
4. Angst vor Alzheimer (1:44 min)

ERZÄHL DOCH MAL VON FRÜHER, OMA (15:30 min)

Es werden Hinweise und Tipps im Umgang mit Demenzkranken gegeben, die in der Altenhilfe bekannt sind, doch für Jugendliche noch überwiegend neu sein werden: Auf die Vorlieben und Gewohnheiten achten, Beschäftigung anbieten, zu Erinnerungen/ Spaziergängen und einfachen Spielen anregen, Singen etc.

DIE FRAU IM SPIEGEL (23:46 min)

Wie können Jugendliche Zugang zur Welt Demenzkranker werden? Wie kann man als junger Mensch mit Demenzkranken respektvoll umgehen? Die Tipps und Hinweise ermöglichen es, die Grundprinzipien des verstehenden Umgangs zu erarbeiten.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Tipps zur Kommunikation (5:01 min)
2. Umgang mit Alzheimer - Demenzkranke verstehen (18:06 min)
3. Wiederholtes Fragen (1:04 min)
4. Suchen und Verstecken (3:10 min)
5. Leben in der Vergangenheit (4:05 min)
6. Nichterkennen von Personen (1:16 min)
7. Nichterkennen von Personen - kommentiert (0:51 min)
8. Wirklichkeitsferne Überzeugungen (1:13 min)
9. Wirklichkeitsferne Überzeugungen - kommentiert (1:52 min)

Borderline – Leben mit extremen Gefühlen

Mediennr.: 46 44593
 Format: Video-DVD, 67 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2007
 Regie: Christoph Müller

Was bedeutet eine Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) aus der Sicht junger Menschen? Zwei junge Frauen und ein junger Mann kommen zu Wort, die seit mehreren Jahren mit der Diagnose Borderline leben. Selbst ihnen fällt es schwer, das Wesen einer BPS exakt zu beschreiben, doch fallen viele Gemeinsamkeiten auf. Die Wurzeln der Störung liegen oft in der Kindheit, die häufig als traumatisierend und gewalttätig empfunden wurde. Verlusterfahrungen spielen dabei eine zentrale Rolle. Da die Betroffenen ihre Gefühle als sehr extrem wahrnehmen und gleichzeitig keine konstruktive Regulation möglich erscheint, ist zum Teil massives selbstverletzendes Verhalten zu beobachten.

Die ProtagonistInnen berichten auch von dissoziativen Störungen: dem Verlust jeglicher Kontrolle über die eigene Wahrnehmung und das eigene Handeln. Beziehungen sind nahezu unmöglich, da das jeweilige Gegenüber entweder idealisiert oder völlig abgelehnt wird. Dieses SchwarzWeißDenken findet sich in vielen Lebensbereichen der Betroffenen wieder.

Extras:

Kapitelanwahl, Wahnsinnig normal - eine Freundschaft im Zeichen der Borderline-Erkrankung (28 min), Experteninterview mit Dr. Edel (64 min), Einzelportraits der Protagonisten

Demenz erleben

Mediennr.: 46 42927
 Format: Video-DVD, 16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2006
 Regie: Gerd Christian Altmann
 FSK/USK: LEHR-Programm

Wie könnte die Welt eines Menschen mit Demenz aussehen? Welche Gedanken und Gefühle haben diese Menschen und wie erleben sie die Welt - oder besser gesagt ihre Welt?

Der Film macht im ersten Teil mit verfremdeten Bildern die verzerrte Wahrnehmung eines Demenz-Patienten deutlich. Dazu wird ein Text gesprochen, ebenfalls verfremdet, der von einer Person stammen könnte, die sich in der Übergangsphase zwischen Gesundheit und geistiger Verwirrung befindet. Im zweiten Teil gibt eine fiktive Demenz-Patientin Ratschläge zum Umgang mit ihr an ihr persönliches Umfeld.

Extras:
Kapitelanwahl, Begleitheft, Methodische Vorschläge

Diagnose Borderline

Berichte von Betroffenen

Mediennr.: 46 41482
 Format: Video-DVD, 85 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2003
 Schnitt: Christoph Müller
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Vier betroffene junge Menschen erzählen von ihren Gefühlen der Leere und der eigenen Bedeutungslosigkeit, frühkindlichen Traumatisierungen, fehlender Liebe und sexuellem Missbrauch, Alkoholexzessen und selbstverletzendem Verhalten. Aber sie berichten auch davon, wie sie sich vom Krankheitsbegriff "Borderline" lösen und wieder ein ganz normales Leben führen mit anspruchsvollen Berufen und stabilen Beziehungen. Ergänzt werden diese vier Berichte durch Erläuterungen einzelner Aspekte durch einen Mediziner sowie Interviewsequenzen, in denen Angehörige der Befragten Auskunft über ihr Leben mit den Betroffenen geben.

Extras:
Kapitelanwahl, Begleitheft

Diagnose Borderline

Berichte von Betroffenen

Mediennr.: 55 55554
 Format: Online-Medienpaket, 85 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2003
 Schnitt: Christoph Müller
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Vier betroffene junge Menschen erzählen von ihren Gefühlen der Leere und der eigenen Bedeutungslosigkeit, frühkindlichen Traumatisierungen, fehlender Liebe und sexuellem Missbrauch, Alkoholexzessen und selbstverletzendem Verhalten. Aber sie berichten auch davon, wie sie sich vom Krankheitsbegriff "Borderline" lösen und wieder ein ganz normales Leben führen mit anspruchsvollen Berufen und stabilen Beziehungen. Ergänzt werden diese vier Berichte durch Erläuterungen einzelner Aspekte durch einen Mediziner sowie Interviewsequenzen, in denen Angehörige der Befragten Auskunft über ihr Leben mit den Betroffenen geben.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Einleitung (1:03 min)
2. Was ist Borderline? (1:49 min)
3. Ute (22:37 min)
4. Erläuterungen von Ewald Rahn - Stellvertretender Leiter der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (2:09 min)
5. Karin (25:56 min)
6. Erläuterungen von Ewald Rahn - Stellvertretender Leiter der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (2:29 min)
7. Bodo (10:55 min)
8. Erläuterungen von Ewald Rahn - Stellvertretender Leiter der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (3:28 min)

9. Sylvia (14:19 min)

dok' mal!: Das Dokumentarfilmprojekt bei Planet Schule**▪ Nick & Tim**

Dokumentarfilm

Mediennr.: 49 83562

Format: Online-Film, 19 Min farbig

Prod.land/jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die Zwillinge Nick und Tim sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Nur: Im Gegensatz zu seinem Bruder hat Nick ADHS. Trotz Medikamenten eckt er in der Schule öfter an, und kann sich schlechter konzentrieren als sein Zwillingssbruder. Das schlägt sich auch in seinen Noten nieder. Die Beziehung zwischen den beiden Brüdern ist geprägt von Rivalität und ständigen Auseinandersetzungen.

Die Jungen werden sowohl in der Schule als auch in ihrem familiären Umfeld gezeigt. Der Film greift u.a. die Suche nach einer eigenen Identität und den Umgang mit Konflikten auf.

Eines Tages

Filmratgeber Demenz

Mediennr.: 46 43274

Format: Video-DVD, 457 Min farbig

Prod.land/jahr: Deutschland 2010

FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

EINES TAGES (97 min f, Regie: Iain Dilthey)

Drei ineinander verwobene Episoden von Menschen mit Demenz in unterschiedlichen Krankheitsstadien:

Bei dem Architekten Frieder brechen die ersten Anzeichen mitten ins Leben, wo sie niemand erwarten würde. Irritation, Angst und Verdrängung entfernen ihn von seiner Familie und seinen Freunden.

Annette und ihr Bruder Leon müssen erkennen, dass ihre Mutter nicht mehr alleine für sich sorgen kann. Doch wie die weitere Pflege aussehen soll, darüber gehen ihre Vorstellungen weit auseinander. Es kommt zum Konflikt.

Jakob ist schon länger von der Krankheit betroffen. Er und seine Frau Margot sind gut eingespielt. Sie weiß mit der Demenz ihres Mannes umzugehen, liebt ihren Mann und würde ihn niemals in ein Heim "abschieben". Als sich die Lage verschlimmert, spürt sie zunehmend, dass sie ihr eigenes Leben vergessen hat und lernen muss, Verantwortung abzugeben.

Extras:

Szenenanwahl

T H E M E N F I L M E

Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige geben ihre Erfahrungen mit dem Thema in zahlreichen Interviews. Dazwischen zeigen Spielfilmszenen typisches Verhalten, bringen Konflikte auf den Punkt und weisen erste Lösungswege. Die Mischung aus Fiktion und realen Erlebnisberichten ermöglicht vielschichtige Einblicke in den Alltag mit Demenz. Die Titel der Themenfilme im Einzelnen:

Leben mit Demenz - Einführung (14 min)

Am Anfang - Symptome, Diagnose, erste Schritte (27 min)

Tagtäglich - Körperpflege, essen und trinken (24 min)

Freizeit- und Tagesgestaltung - Spiel, Bewegung, Haushalt (23 min)

In der Öffentlichkeit - Reisen, Arztbesuch, Autofahren (34 min)
 Persönlichkeitsveränderungen - Sprache, Verhalten, Orientierungsverlust (57 min)
 Aus der Sicht der Angehörigen - Gefühle und Erfahrungen (31 min)
 Unterstützungsangebote - Zuhause, Tagespflege, Wohnformen (47 min)
 Sicherheit und Orientierung zuhause - Lebensmittel, Brandschutz, Wohnraumanpassung (21 min)
 Medizin und Wissenschaft - Ursachen, Behandlung, Perspektiven (34 min)
 Rechtliche Aspekte - Vollmachten, Betreuung, Finanzen (25 min)
 Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung - Vorbereitung, Begutachtung, Einstufung (20 min)

Fortsetzung folgt... die Doku

▪ Angst im Nacken

Casey will ihre Angst besiegen

Mediennr.: 49 83534
 Format: Online-Film, 26 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 Regie: Sylvia Koschewski

Casey ist 12 und eine gute Schülerin. Trotzdem hat sie Angst vor der Schule. Nicht vor den Lehrern, nicht vor den Prüfungen oder dem Unterrichtsstoff. Sondern vor ein paar Mädchen aus ihrer Klasse, die sich einen Spaß daraus machen, andere Kinder zu mobben.

Irgendwann fingen die Bauch- und Kopfschmerzen an, später kam noch ein Juckreiz hinzu. Als Casey immer häufiger dem Unterricht fernbleibt und der Strudel ihrer Angst sie immer weiter hinabzieht, sucht sie Hilfe bei einem Kinder- und Jugendtherapeuten. Dort lernt sie Schritt für Schritt und spielerisch, sich ihrer Angst zu stellen. Nach einem halben Jahr hat sie es geschafft, auch weil ihre Freundinnen zu ihr halten, sie bestärken und ihr Mut zusprechen. Die Angst ist deutlich geringer geworden, die Bauchschmerzen sind weg. Aber sie ist auf der Hut. Weil sie weiß, dass eine Angst nie ganz verschwindet.

Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor

Mediennr.: 46 44648
 Format: Video-DVD, 8 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2011
 Literarische Vorlage: Martin Balscheit
 FSK/USK: LEHR-Programm

Er war ein Meister seines Fachs. Großherzig gab er seine Weisheit und so manchen Überlebenstrick an die jungen Füchse weiter. Eines Tages jedoch begann der Fuchs manches Überlebensnotwendige zu vergessen. Er wurde alt – nicht nur graubärtig, langsamer oder kränklich, nein, er wurde sehr vergesslich. In der ehemals vertrauten Umgebung fand er sich nicht mehr zurecht. Erst verwechselte er die Wochentage und ging am Mittwoch in die Kirche. Dann vergaß er auf der Jagd das Jagen und erkannte sein eigenes Spiegelbild im Fluss nicht mehr.

Extras:

Kapitelwahl, Bilderbuchkino (35 Bilder farbig), Erkläranimation zum Thema "Gehirn", Bildergalerie, Interview mit Martin Balscheit, Infos zum Film, Textheft, Methodische Hinweise, Arbeits- und Infoblätter, Medien- und Linktipps

Gezeichnete Seelen

Mediennr.: 49 83533
 Format: Online-Film, 25 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

PARALELLWELTEN

Gestörte Wahrnehmungen, kreisende Gedanken, Größenwahn, Verfolgungswahn. Gezeigt wird, was es heißt, unter Psychosen zu leiden: Es manifestiert sich nicht in einer "gespaltenen Persönlichkeit". Es kann in ganz "normalen" Menschen existieren.

DIE SACHE MIT DER GLÜHBIRNE

Die Geschichte einer Frau, die in den höchsten Höhen der Euphorie segelt, um dann - ohne Vorwarnung - umso tiefer abzustürzen. Ein Absturz in Verzweiflung und Sinnlosigkeit, in eine Depression. Sie lebt in der Welt der Manisch-depressiven.

FISCH AM HAKEN

Michael leidet unter Panikattacken und Platzangst. Es fällt ihm oft schwer, das Haus zu verlassen. Seine Angstzustände sind lärmend.

WAHNSINNIG ZWANGHAFT

Jedes Mal, wenn Stefan an Saddam Hussein dachte, hatte er das Gefühl, er würde dadurch den Golfkrieg weiter anheizen. Gehen, Reden, Essen und Trinken - alle seine Handlungen musste er vollendet haben, ohne dabei an Saddam Hussein zu denken. Andernfalls ist er gezwungen, die Handlung zu wiederholen, wieder und wieder...

UNSICHTBAR WERDEN

Nicole will nicht abnehmen, damit sie besser aussieht oder in kleinere Kleidergrößen passt. Sie fühlt sich alleine, unverstanden und von der übrigen Welt ausgeschlossen. Sie wurde extrem magersüchtig, weil sie "weniger Platz in der Welt einnehmen will", weil sie unsichtbar werden und auf immer verschwinden will...

IMMER UND IMMER (UND IMMER) WIEDER

Zahlen regieren seine Seele, seinen Verstand - bestimmen sein Verhalten, führen zu ungewollten Handlungen. Daniels Aussagen offenbaren uns die Kämpfe eines Teenagers, der an Zwangsnurosen leidet.

EIN FREMDER AUF DEM SCHULHOF

Josh blieb lieber alleine, wanderte entlang der Linien der Spielfelder auf dem Schulhof. Die Schulkameraden fanden ihn zunehmend "seltsam" und fingen an, ihn zu hänseln. Jahr für Jahr wurde das schlimmer für ihn, er fühlte sich immer mehr überfordert von den vielen Regeln im Schulalltag und der Reizüberflutung. Josh leidet unter Asperger's Syndrom, eine Form von Autismus, die ihm das Verstehen sozialer Regeln unmöglich macht.

BLUTIGE TRÄNEN

Andrea, Luise und Nicole verletzen sich selbst auf unterschiedlichste und schmerhafteste Art und Weise. Sie verbrennen sich mit Zigaretten oder glühendem Metall, sie ritzen ihre Haut mit Nadeln, schlagen mit dem Kopf gegen die Wand oder stürzen sich selbst die Treppe hinunter. Sie kämpfen damit gegen das Gefühl an, "unwirklich" zu sein. Sie bekämpfen ihre Unfähigkeit, zu weinen und Gefühle auszudrücken. Ihre Aussagen schildern eindringlich den Impuls und die Motive für ihr Handeln. Wie der körperliche Schmerz sie scheinbar von den seelischen Schmerzen erlöst...

Heilen mit Musik

Drums, Bass & Co. in der Medizin

Mediennr.: 49 84957
 Format: Online-Film, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Körperlich und psychisch Kranken, Autisten, sprachgestörten oder hyperaktiven Kindern und Jugendlichen hilft das Empfinden von Rhythmus und Klang. Musik bricht Blockaden auf, lässt Menschen Affekte ausleben, schafft Platz für Problembewusstsein und gibt Schub für neue Kreativität.

Hungry Hearts

Ergebnisse eines Langzeitprojektes zum Thema Essstörungen

Mediennr.: 46 44516
 Format: Video-DVD, 132 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2003

Marina leidet an Adipositas und reflektiert ihre Situation in einem sehr offenen Interview. Sie geht dabei auch der Frage nach, worin für sie der Suchtcharakter ihrer Essstörung liegt, und skizziert ihre Versuche, den Teufelskreis Schritt für Schritt zu durchbrechen.

Nadine ist Bulimikerin und hat zusammen mit ihrem Lebensgefährten ihren Weg dokumentiert, der sich stets um die Themen Essen und Figur dreht. Diese Bilder und Aussagen werden konfrontiert mit ihren Tagebuchaufzeichnungen, die beklemmende Einblicke in Nadines seelischen Zustand gewähren.

Steffi hat als Magersüchtige Wege gefunden, mit ihrer Krankheit zu leben und den Teufelskreis der permanenten Selbstzerstörung zu durchbrechen. In einem Interview berichtet sie über ihre Erfahrungen und geht dabei der Frage nach, ob Essstörungen überhaupt geheilt werden können.

Diese sehr subjektiven Geschichten werden durch mehrere Trick- und Kurzspielfilme ergänzt, in denen Themenbereiche wie Pubertätsmagersucht, Schönheits- und Jugendkult etc. angesprochen werden.

Das Video ist eine Collage all dieser Elemente und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr haben die beteiligten jungen Frauen dieses Projekt als Plattform genutzt, um über ihre persönlichen Ängste, Nöte und Hoffnungen zu berichten und über ein Tabuthema aufzuklären.

Extras:

Kapitelanwahl, Textheft

Kampf um jedes Gramm

Mediennr.: 49 81607
 Format: Online-Film, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Kaum eine Krankheit ist in einer Überflussgesellschaft so schwer zu verstehen wie das Hungern vor vollen Tellern. Bei Patricia und Jessica ist aus dem Nichtessenwollen längst ein Nichtessenkönnen geworden. Die halbstündige Reportage zeigt sechs Monate aus dem Leben von Jessica und Patricia: ihren Alltag in der Wohngruppe, die Probleme mit sich selbst, der Krankheit und den Therapeuten. Immer im Konflikt zwischen der Sorge, zuzunehmen, und der Angst, zurück in eine Klinik zu müssen.

Keine Lust zu leben

Wenn junge Menschen sich töten

Mediennr.: 49 84235
 Format: Online-Film, 30 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003

Stefan war mehrfacher Europameister im Schwimmen. Kurz vor seinem 21. Geburtstag erhängt er sich in seinem Zimmer. André sprang von einem Hochhaus, nachdem seine Freundin mit ihm Schluss gemacht hatte. Selbsttötungen gehören zu den großen Tragödien unserer Gesellschaft, die trotz Wohlstand und Demokratie nicht verhindern kann, dass Suizid die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen ist.

Über Suizid spricht man nicht gerne. Eltern, die ihr Kind durch Selbsttötung verloren haben, werden gemieden. Ein Schuld-Vorwurf ist spürbar, ohne dass er offen geäußert wird. Suizid ist auch heute noch ein Tabu-Thema. Viele Jugendliche äußern ihre Verzweiflung, bevor sie sich umbringen, kündigen ihre Tat an.

Doch im Umgang mit Selbstmordgefährdeten sind die meisten hilflos. Der Film schildert Fälle junger Menschen, die sich umgebracht haben und beleuchtet die Situation ihrer Angehörigen. Er stellt die Frage nach den Ursachen von Suiziden in dieser Altersgruppe und zeigt Möglichkeiten therapeutischer Hilfe auf.

Lebenszeichen

Ein Film über selbstverletzendes und selbstschädigendes Verhalten

Mediennr.: 46 41947

Format: Video-DVD, 100 Min farbig

Prod.land/-jahr: Deutschland 2007

FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Was bringt junge Frauen im Alter von 16 bis 20 dazu, sich mit Messern, Scherben oder Feuer bewusst zu verletzen? Meist fühlen sie sich missverstanden, finden keinen Ausgleich für körperliche und seelische Anspannungen und nutzen den Akt der Selbstverletzung als Ventil.

Betroffene erzählen von fehlender Wärme, von Einsamkeit, Leere, unerträglicher Verzweiflung und Anspannung. Ein Tag ohne "Ritzen" kann ein riesiges Erfolgserlebnis sein. Sie alle wollen aufhören und nehmen dafür auch therapeutische Hilfe in Anspruch.

Neben den betroffenen jungen Frauen kommt auch ein Elternpaar zu Wort. Sie beschreiben, wie sie zunächst das Problem als eigenes Versagen interpretiert haben, erzählen von ihrer Hilflosigkeit, aber auch, wie sie nach geraumer Zeit einen gemeinsamen Weg gefunden haben, diese Krise zu bewältigen. Ergänzt werden diese Aussagen durch Erläuterungen von Dr. Khalid Murafi, dem ärztlichen Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Hamm.

Der Mensch und sein Körper

- Wenn die Psyche leidet

Kranke Seele - kranker Körper?

Mediennr.: 49 80349

Format: Online-Film, 13 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991

Regie: Hans-Peter Klinke

Inwieweit können psychische oder psycho-soziale Faktoren Wohlbefinden und Gesundheit beeinflussen, ja sogar zu lebensbedrohlichen Erkrankungen führen? Zwei Fallbeispiele sollen diese komplexen Zusammenhänge darstellen:

Nicole, 16 Jahre, ist seit ihrem zweiten Lebensjahr an Asthma erkrankt. Nach der Scheidung verstärkte Nicoles Mutter ihre Zuwendung zur Tochter. Das kranke Kind, übermäßig verwöhnt, wurde fortan von gleichaltrigen Spielgefährten abgeschirmt.

Als Auslöser für die lebensbedrohliche Erkrankung wird von Mutter und Tochter der Versuch des Vaters angesehen, Nicole im Kleinkindalter gegen Infektionskrankheiten abzuhärten (kalt duschen im Winter etc.). Der behandelnde Arzt und Psychologe hält dagegen eine Vielzahl von Faktoren in der Mutter-Tochter-Beziehung für mit auslösend.

Susanne ist 15 Jahre alt und leidet unter Magersucht. Bei 1,64 m Körpergröße wiegt sie nur 34 kg, zieht sich mehr und mehr zurück und wenn sie etwa isst, erbricht sie es gleich - heimlich, ohne dass es die Mutter bemerkt.

Ist die pubertäre Magersucht Ausdruck einer Reifungskrise? Viele Auslöser sind denkbar: Angst, von nun an für sich Verantwortung übernehmen zu müssen; Angst, mit den Eltern auf Konfrontationskurs zu gehen; Angst, sich gegen die Familie abzugrenzen, zum eigenen Ich zu finden; Angst vor der Sexualität.

Ohne Verfallsdatum

- 21. September - Welt-Alzheimer-Tag

Mediennr.: 49 95038
 Format: Online-Film, 2:28 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Mehr als 1 Millionen Menschen leiden unter der Alzheimer-Krankheit. Sie raubt alten Menschen das Gedächtnis, macht sie hilfsbedürftig und ist unheilbar.

Der Reporter Moritz Harms fragt Passanten in Köln: Was versteht man unter dem Begriff "Alzheimer"? Verlieren Demenzkranke an Persönlichkeit? Werden sie überhaupt noch von der Umwelt respektiert? Sind sie ernst zu nehmen?

Planet Wissen zum Fürchten

- Das Grauen kommt über Nacht

Mediennr.: 49 85112
 Format: Online-Film, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Unsere Psyche hat unseren Körper fest in der Hand. Allein der Gedanke an schreckliche Dinge lässt uns das Blut in den Adern gefrieren und es läuft uns eiskalt den Rücken runter. Planet Wissen dringt heute ein in die Tiefe unseres Bewusstseins und ergründet die Ursprünge des Grauens.

Telekolleg MultiMedial: Psychologie - Faszination Psychologie

- Klinische Psychologie

Mediennr.: 49 82392
 Format: Online-Film, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003

Die Klinische Psychologie ist das Hauptarbeitsgebiet etwa der Hälfte aller Diplompsychologinnen und -psychologen. Sie befasst sich mit der Erklärung, der Diagnose und der Behandlung von Störungen des Erlebens und Verhaltens von Menschen. Im Folgenden werden wir uns als Beispiel mit zwei der häufiger vorkommenden Störungen befassen: der Angst und der

Depression. Doch bevor wir uns diesen zuwenden, müssen wir uns zuerst ein wenig Klarheit darüber verschaffen, was überhaupt normal ist und was krank.

Ein Tick anders

Mediennr.: 46 32743
 Format: Video-DVD, 85 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2011
 Regie: Andi Rogenhagen
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Die 17-jährige Eva hat das Tourette-Syndrom, eine neuropsychiatrische Erkrankung. Wenn sie einen "Schluckauf im Gehirn" hat, zuckt ihr Gesicht oder sie bombardiert ihr Gegenüber mit obszönen Beschimpfungen. Soziale Kontakte meidet Eva deshalb. Die Schule hat sie geschmissen. Unglücklich ist Eva aber nicht. Ihre Familie steht zu ihr und bei Streifzügen durch den Wald ist sie ganz bei sich.

Als Evas Vater arbeitslos wird und einen neuen Job in Berlin findet, ist ihre private Idylle bedroht. Damit sie nicht in die Großstadt ziehen muss, will Eva selbst Geld verdienen, muss dafür aber ihre Angst vor der Außenwelt überwinden.

Extras:
 Kapitelanwahl, Making of, Arschlichtsong-Clip, Trailershow

Überwindungen

Ein Film über Depressionen im Seniorenalter

Mediennr.: 46 44516
 Format: Video-DVD, 79 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland 2012
 Regie: Christoph Müller
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Depressionen betrifft alle Altersgruppen, gerade ältere Menschen leiden unter einer großen Scham, über ihre inneren Nöte zu sprechen. Der Weg zur professionellen Hilfe erfordert sehr viel Überwindung. Drei Betroffene erzählen, wie sie diesen Schritt erfolgreich bewältigt haben:

Norbert (63) ist manisch-depressiv. Bis vor acht Jahren hat er sich mit exzessivem Alkoholkonsum betäubt. Erst sehr spät fand er den Weg zur Therapie und hat inzwischen gelernt, seine manischen und depressiven Phasen wahrzunehmen. Ein Großteil seiner Energie fließt in die Selbsthilfearbeit. In der Beratung und Begleitung depressiver Menschen hat er seinen Lebensinhalt gefunden.

Frauke (71) hat gerade einen Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik beendet. Immer wieder fällt sie in tiefe Depressionen, aus denen sie ohne fachliche Unterstützung nicht herauskommt. Die Ursachen reichen bis in ihre Kindheit zurück. Hinzu kommt eine traumatisierende Trennungsgeschichte. Einerseits ist sie sehr aktiv, schreibt, malt und ist vielfältig engagiert, gleichzeitig leidet sie unter quälender Einsamkeit. Doch seit ihrem letzten Klinikaufenthalt hat sie das Gefühl, dass so etwas wie Heilung doch möglich erscheint.

Gisela (72) lebt allein. Ihr Leidensweg begann vor 30 Jahren, als sich ihr Mann das Leben nahm - bis heute hat sie keine Antwort darauf, warum er das getan hat. Erst viele Jahre später traten Anzeichen einer schweren Depression auf. Nach einem längeren Klinikaufenthalt hat sie angefangen, sich in ihrem Viertel zu engagieren, besucht regelmäßig ein Nachbarschaftsheim und beteiligt sich an Kunstprojekten. Oft ist sie noch sehr traurig, aber sie hat sich für das Leben entschieden.

Extras:

Kapitelanwahl, Interview mit Dr. Hartmut Belitz

Unser Gehirn

Mediennr.: 49 81482
 Format: Online-Film, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Der Film zeigt in einfachen Tricksequenzen den Bau des menschlichen Gehirns und geht auf die verschiedenen Felder der Großhirnrinde ein. In einer Trickfilmsequenz wird gezeigt, wie sich das embryonale Gehirn entwickelt und welche Teile unseres Gehirns aus den embryonalen Bläschen entstehen. Der Film stellt auch die Frage, was Gedächtnis ist. An Beispielen wird erläutert, wie Lernen funktioniert und wie sich Drogeneinfluss auf das Limbische System auswirkt. Im Trick wird dargestellt, wie sich das Kurzzeit- und das Langzeitgedächtnis in seiner physiologischen Struktur unterscheiden. Als Beispiele für Erkrankungen des Gehirns führt der Film die Alzheimer Krankheit und den Schlaganfall an.

Vincent will meer

Mediennr.: 46 43512
 Format: Video-DVD, 91 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch
 Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010
 Regie: Ralf Huettner
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Vincent leidet am Tourette-Syndrom. Als seine Mutter stirbt, will er ihr ihren letzten Wunsch, einmal noch das Meer zu sehen, erfüllen. Mit ihrer Asche in einer Bonbondose flieht er aus der Klinik und macht sich in einem gestohlenen Wagen auf den Weg nach Italien. Begleitet wird er von der magersüchtigen Marie und dem Zwangsnurotiker Alex. Die drei setzen alles daran, das Leben in der ungewohnten Freiheit auf ihre Weise zu meistern. Verfolgt werden sie von Vincents Vater und der behandelnden Ärztin. Am Ende der Reise ist zwar niemand geheilt, aber alles ist anders.

Extras:

Kapitelanwahl, Making of, Interviews, Deleted Scenes, Blick hinter die Kulissen, Audiokommentar, Darstellerinfos

Vincent will meer

Mediennr.: 55 58652
 Format: Online-Medienpaket, 91 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch
 Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010
 Regie: Ralf Huettner
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Vincent leidet am Tourette-Syndrom. Als seine Mutter stirbt, will er ihr ihren letzten Wunsch, einmal noch das Meer zu sehen, erfüllen. Mit ihrer Asche in einer Bonbondose flieht er aus der Klinik und macht sich in einem gestohlenen Wagen auf den Weg nach Italien. Begleitet wird er

von der magersüchtigen Marie und dem Zwangsneurotiker Alex. Die drei setzen alles daran, das Leben in der ungewohnten Freiheit auf ihre Weise zu meistern. Verfolgt werden sie von Vincents Vater und der behandelnden Ärztin. Am Ende der Reise ist zwar niemand geheilt, aber alles ist anders.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Filmstart (4:12 min)
2. Nicht heilbar (4:46 min)
3. Marie (4:16 min)
4. Im Speisesaal (4:55 min)
5. Ans Meer (4:52 min)
6. Alexander will fahren (4:55 min)
7. Vorwürfe an die Therapeutin (5:14 min)
8. Suche nach den Patienten (5:48 min)
9. Tolles Auto (4:32 min)
10. Falsche Richtung (5:34 min)
11. Halt in einer Pension (5:28 min)
12. Hoch zum Gipfel (5:13 min)
13. Waisenrente (5:05 min)
14. Marie geht's schlecht (2:47 min)
15. Suche nach Alexander (5:53 min)
16. Durchfahren (2:33 min)
17. Am Ziel (3:54 min)
18. In der Klinik (7:06 min)
19. Abspann (3:34 min)

Wenn die Realität auf einmal anders ist

Ein Film über Menschen mit der Diagnose Schizophrenie

Mediennr.: 46 43330
 Format: Video-DVD, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Fünf Menschen werden porträtiert, bei denen Schizophrenie diagnostiziert wurde. Die Betroffenen berichten aus ganz unterschiedlichen Perspektiven über ihre Erfahrungen. Christopher erzählt über seine Krisen, den Umgang mit den sich anbahnenden Psychosen und das ganz normale Leben. Luigi, der in einem Wohnheim lebt, schildert seinen Alltag mit den Stimmen, die er permanent hört. Bernd, der einmal gegen seine Willen in eine Klinik eingewiesen wurde, kritisiert die Psychiatrie und erzählt über seine Erfahrungen mit Ärzten. Maria und Michael reflektieren ihr Leben mit mehreren psychotischen Schüben aus der Sicht zweiter älterer Menschen.

Extras:

Kapitelanwahl, Interview mit Matthias Seibt (Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW), Interview mit Nils Greve (Psychosozialer Trägerverein Solingen e.V.)

Zeit des Vergessens

Demenz - Volkskrankheit mit vielen Gesichtern

Mediennr.: 46 43346
 Format: Video-DVD, 45 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010
 FSK/USK: LEHR-Programm

ACH LUISE (33:18 min Farbe, Bundesrepublik Deutschland 2008)

Luise, eine ältere und gepflegt erscheinende Frau, ist sichtlich verwirrt und orientierungslos. Ihr Mann muss schon bald erkennen, dass er sie nicht mehr alleine pflegen kann. Er bringt sie in ein Pflegeheim. Dort lebt auch Hans, ihre scheinbar große Jugendliebe. Zwischen den beiden an Demenz Erkrankten funkts es erneut. Friedrich muss erleben, wie ihm seine Frau immer weiter entgleitet. Als Hans zurück nach Hause geholt wird...

DUNKELROT (11:56 min Farbe, Bundesrepublik Deutschland 2008)

Erich und Hannah führen eine glückliche Ehe, bis Hannah an Demenz erkrankt. Fortan steht ihr Alltag im Zeichen der Krankheit. Für Hannah werden nicht nur einfache Tätigkeiten zum Problem. Nach und nach scheinen auch die Erinnerungen an die gemeinsame Zeit zu verbllassen. Als Horst Fotos von Hannah und einem anderen Mann findet, stellt das ihre Beziehung in Frage.

ALS OMA SETLTSAM WURDE (22 Bilder Farbe, Bundesrepublik Deutschland)

Oma Nilsson wohnt allein in einem kleinen Häuschen. Manchmal betreut sie tagsüber ihren Enkel. Doch plötzlich wirkt sie so abwesend. Sie erkennt ihren Enkel nicht mehr, liest immer wieder nur den Anfang einer Geschichte und kann sich nicht erinnern, wo sie im Text zuletzt stehen geblieben war.

Mit ihrem Enkel, den sie für ihren Sohn hält, geht sie zur Bank, hebt all ihr Geld ab, versteckt die Geldscheine in der ganzen Wohnung und sagt ihrem Enkel, er solle sich die Verstecke merken. Wie gut, dass er Pfeil und Bogen hat!

Extras:

Kapitelanwahl, Arbeitsblätter, Broschüre aus der Praxisreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., Infoblätter, Medientipps und Links, Zur Methodik, Textheft, Extra-Themen (Alzheimer und Demenz, Gedächtnis und Erinnerung, Der Mensch mit Demenz, Veränderungen annehmen, Wertschätzende Kommunikation, Demenzfreundliches Umfeld)

ZeitZeichen im WDR 5 Radio zum Mitnehmen

- ZeitZeichen 25. Januar 1640: Der Todestag des englischen Schriftstellers Robert Burton
- ZeitZeichen 7. Juni 1824: Der Geburtstag des Psychiaters Bernhard von Gudden
- ZeitZeichen 8. Januar 1907: Todestag des Neurologen Paul Julius Möbius
- ZeitZeichen 22. April 1953: Uraufführung des Films "Lohn der Angst"

- ZeitZeichen 25. Januar 1640: Der Todestag des englischen Schriftstellers Robert Burton

Mediennr.: 29 41318
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:41 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Ein Grab in der alten gotischen Kirchenhalle der Christ Church Cathedral, Oxford: Die Büste eines Mannes blickt mit starren Augen den Besucher an. Hohe Stirn, Vollbart, weiße Halskrause. Darunter eine rätselhafte Grabinschrift: "Wenigen bekannt, noch wenigeren unbekannt, liegt hier Democritus Junior, dem die Melancholie das Leben gab und den Tod."

Es ist das Grab von Robert Burton - ein akademischer Exzentriker, der unter seinem Pseudonym Demokrit Junior der Nachwelt eine seltsame Schrift mit dem Titel "Die Anatomie der Melancholie" hinterließ.

1621 ist sie erstmals erschienen. Eine Mischung aus gelehrter Betrachtung, medizinischer Abhandlung, Zitatensammlung und autobiographischer Selbstanalyse über die Schwermut und ihre Auswirkungen. Dies Werk versucht zu ergründen, warum Genie und Wahnsinn gern dicht beisammen wohnen. Aber auch, warum sich knapp vier Jahrhunderte später ein Torwart vor einen Zug wirft.

- ZeitZeichen 7. Juni 1824: Der Geburtstag des Psychiaters Bernhard von Gudden

Mediennr.: 29 41086
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:28 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Zwei Männer, ein Kampf, ein Schicksal: König Ludwig II. von Bayern und sein Arzt Bernhard von Gudden. Er hat als Psychiater das Gutachten unterzeichnet, das den bayerischen Märchenkönig für geisteskrank erklärt und in der Folge entmündigt.

Kurz darauf sind beide tot. Ihre erstarrten Leichen schwimmen im Starnberger See bei Schloss Berg. Um den genauen Hergang wird bis heute gestritten. Doch Bernhard von Gudden war weit mehr als nur der Gutachter des Königs.

Mit seinen Methoden gehörte Gudden zu den ersten Psychiatern in Deutschland, die sich für eine humane Behandlung von psychisch Kranken einsetzen. Statt Fesseln und Folter praktiziert er schon im 19. Jahrhundert einen gewaltlosen Umgang ohne Zwang. 1886 findet er im Starnberger See vorzeitig den Tod.

- ZeitZeichen 8. Januar 1907: Todestag des Neurologen Paul Julius Möbius

Mediennr.: 29 40205
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:13 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Paul Julius Möbius war der Verfasser des Pamphlets "Über den physiologischen Schwachsinn des Weibes". Wie lautete noch seine These? Da das weibliche Gehirn weniger auf die Waage bringe als das männliche, sei der Mann dem Weib vom Geiste her himmelweit überlegen. Das weibliche Wesen sei vom Instinkt geleitet, so Möbius. "Jemand hat gesagt, man solle vom Weibe nichts verlangen, als dass es gesund und dumm sei." Es sei dem Tier ähnlich, folglich unselbstständig, heiter.

Möbius erntete frenetischen Beifall auf der einen, rigorose Ablehnung auf der anderen Seite. Jede Kritik an seinen Äußerungen reizte den Leipziger Neurologen dazu, seine Thesen wortgewaltig zu bekräftigen. Die Emanzipation der Frau hielt er für Entartung und Schwachsinn. Ein Ziel hatte Möbius damit erreicht. Er wurde bemerkt, gelesen, diskutiert.

Noch heute identifiziert man Möbius mit der Schrift über den "weiblichen Schwachsinn". Andere Arbeiten, die bedeutend für die Entwicklung der Neurologie waren, gerieten darüber in Vergessenheit.

- ZeitZeichen 22. April 1953: Uraufführung des Films "Lohn der Angst"

Mediennr.: 29 40675
 Format: Audio/mp3/podcast, 13:23 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Angst: Gefühlszustand, der einer unbestimmten Lebensbedrohung und Beklemmung entspricht, im Unterschied zur objektbezogenen Furcht. Die Angst kann, von allgemeiner Lebensangst bis zur Todesangst gesteigert, in unterschiedlichen Graden auftreten und ist von vegetativen Symptomen begleitet. Wie man diese Lexikondeinition kinogerecht umsetzt, hat Regisseur Henri-Georges Clouzot 1953 bewiesen.

In "Lohn der Angst" (Le Salaire de la peur) fahren vier Männer in LKWs durch den Dschungel. Ihre Fracht: Nitroglycerin. 500 km müssen sie das explosive Gemisch auf unwegsamen Straßen zu einer brennenden Erdölquelle bringen. "Lohn der Angst" gilt als ein Klassiker des

Spannungskinos. Am 22. April 1953 wurde er in Frankreich uraufgeführt und noch im gleichen Jahr bei den Berliner Filmfestspielen mit dem "Goldenen Bären" ausgezeichnet.

Zu dick? Zu dünn?

Eine Filmreihe zum Thema Ess-Störungen bei Jugendlichen

Mediennr.: 46 42112
Format: Video-DVD, 60 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002

Vier Filme à 15 Min. zum Thema Essstörungen - eingebettet in den Lebenszusammenhang von Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren:

1. Hauptsache schön

Wie fühlen sich Jugendliche in der Pubertät? Was gefällt ihnen, was verunsichert sie? Was passiert mit dem Selbstwertgefühl? Ein Film über Körpergefühle, Schönheitsideale, Normen des Aussehens in der Gesellschaft und in Medien.

2. Essen - aber wie?

Jugendliche essen Fast Food immer wieder gerne. Doch die Hamburger-Tempel sind mehr. Treffpunkt um zu quatschen, zu lästern, zu flirten, mit Freunden rumzuhängen. Welche Alternativen gibt es, um sich zu entspannen und gut zu fühlen?

3. Sich krank essen

Essstörungen wie Magersucht, Bulimie oder Binge Eating Disorder sind immer noch tabu. Nur wenige sprechen darüber. Aber es trifft viele Jugendliche. Was führt zu einer Essstörung? Wo fängt eine Essstörung an?

4. Sich helfen lassen

Essstörungen sind bei Jugendlichen allgegenwärtig, auch wenn man es nicht auf den ersten Blick sieht. Viele versuchen, die Krankheit zu verbergen. Doch man kann für sich und andere professionelle Hilfe holen. Ob eine Gesprächsgruppe im Mädchenhaus, eine Therapie in einer Spezialklinik oder spezielle Wohngruppen mit Fachberatung, jeder kann seinen eigenen Weg aus der Essstörung finden.